

Vorschläge zur Erstellung eines „Programms zur Entwicklung von Wärmenetzen in der Planungsregion Vorpommern“

MAßNAHMENBLATT I

NACHVERDICHTUNG VON BESTANDSNETZEN

Um die CO₂-Emissionen der Region zu senken und einen Beitrag zu den bundesweiten Klimaschutzzielen zu leisten, müssen fossile Energieträger wie Erdgas, Erdöl und Kohle durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Einen entscheidenden Beitrag dazu können Wärmenetze leisten. Durch den Anschluss von Gebäuden mit abgängigen Heizungsanlagen an bestehende Wärmenetze können kurzfristig Primärenergie und CO₂-Emissionen vermieden werden. Durch die sukzessive Einbindung Erneuerbarer Energien (s. Maßnahmenkarte III) in bestehende Netz, wird nach und nach mehr fossile Wärme verdrängt, während bei einer Reinvestition die Kesselanlage für die nächsten 20 Jahre rein fossil betrieben wird.

Durch die Nachverdichtung von Bestandsnetzen kann der Absatz je Trassenmeter und insgesamt die abgegebene Wärmemenge des Netzes und somit dessen Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Sinkender Wärmebedarf durch die Sanierung von Bestandsgebäuden kann ggf. durch den Anschluss neuer Abnehmer ausgeglichen werden.

Ggf. können beim Bau von Wärmenetzen Synergieeffekte mit den Tiefbaukosten für Wasser / Abwasser und Telekommunikation genutzt werden.

ZIEL

- Ersatz fossiler Einzelfeuerungsanlagen durch Fernwärme

ZIELGRUPPEN

- Kommunen mit bestehenden Wärmenetzen bspw. Greifswald, Stralsund, Wolgast, Anklam, Pasewalk, Torgelow, Ueckermünde, Barth, Binz
- Gebäudeeigentümer mit abgängigen Heizungsanlagen

VORAUSSETZUNGEN

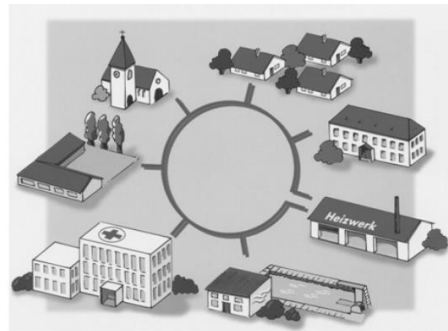
- Wärmesenke in Nähe zum Bestandsnetz
- ausreichende Wärmedichte von 50 bis 70 kWh/m²
- Wärmebedarf auf Temperaturniveau des Bestandsnetzes

AKTEURE

- Wärmenetzbetreiber
- Wohnungswirtschaft, Einzeleigentümer

CO₂-EINSPARUNGEN

- geringfügig
- in Abhängigkeit des Primärenergiefaktors und der spezifischen CO₂Emissionen des Wärmenetzes bis zu 100 %



Wärmenetz

Quelle: C.A.R.M.E.N. e.V.

Vorschläge zur Erstellung eines „Programms zur Entwicklung von Wärmenetzen in der Planungsregion Vorpommern“

Arbeitsgemeinschaft

Ratiodomo GmbH
 Averdung Ingenieurgesellschaft mbH
 Hamburg Institut Consulting GmbH